Gelesen und notiert

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 25

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Echo

Zu «Die Befindlichkeit»

(Nebelspalter Nr. 18)

Ihr mitarbeiter n. o. s. schreibt, die Schweiz habe den ruhm, die sogenannte gemäßigte kleinschreibung zu fall gebracht zu haben, womit er auf die schweizerische ortografiekonferenz vom august 1963 anspielt. Der objektivität halber muß hier nun einmal festgehalten werden, daß der vorberatende fachausschuß nur aus gegnern der gemäßigten kleinschreibung (von denen zumindest einer nicht wußte, daß Dänemark 1948 diese schreibweise eingeführt hat!) zusammengesetzt war, obschon nicht zuletzt die befürworter diese konferenz erwirkt hatten; also geschehen in der ältesten demokratie der welt! ...

Bund für vereinfachte rechtschreibung

*

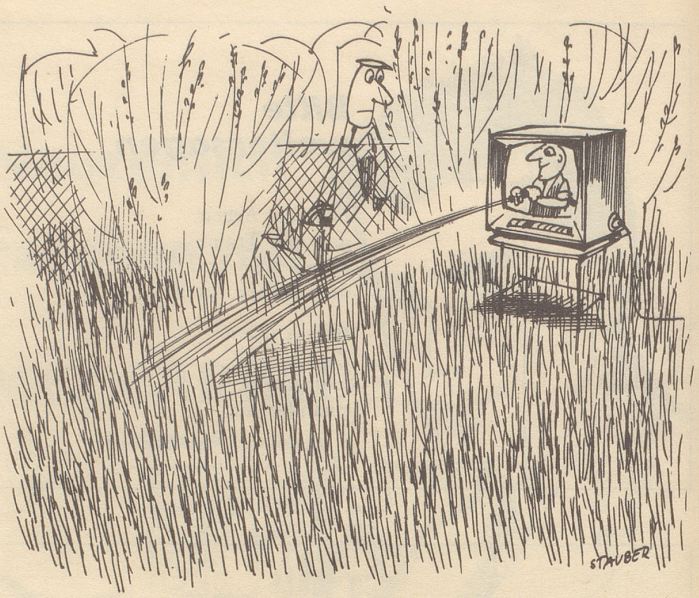
Wie die Wahl der Teilnehmer an jener Konferenz erfolgt ist, weiß ich nicht. Jedenfalls waren Männer von hohem geistigen Rang darunter. Mir war die Ehre zuteil geworden, neben Professor Hans Zbinden, dem Präsidenten, und Dr. Franz Beidler, dem Sekretär, den Schweizerischen Schriftstellerverband vertreten zu dürfen. Daß der Bund für vereinfachte Rechtschreibung, der ja auch die Dehnlaute auf dem Altar der Wirtschaftlichkeit opfern wollte, mit dem Ergebnis nicht zufrieden ist, läßt sich begreifen. Wer aber das Bild einer Sprache für einen kulturellen Wert hält, nennt es einen Ruhm der Schweiz, daß sie ‹di verherende wirkung der felerhaft gemäßigt genannten kleinschreibung nicht ausprobieren wollte›. n. o. s.

Zu «Politik? Nichts für mich!»

(Nebelspalter Nr. 22)

Was mich veranlaßt zu schreiben, ist der Umstand, daß die zitierten jungen Leute mit ihren Gründen fast geschlossen am Ziel vorbeischießen. Es darf doch nicht der Grund sein, nicht ‹in Politik zu machen›, weil so und so viele Politiker zugegeben hier und da versagt haben. Ja ich meine, gerade das müßte *der* Grund dafür sein, rege zu werden und es besser zu machen, oder dies wenigstens ehrlich zu versuchen. Es gibt auch Beispiele von Politikern, denen nachzueifern, jedem jungen Bürger wohl anstände. Sicher ist es bequem, aber halt auch ein bißchen billig, immer den andern die Schuld zuzuschieben. Ganz so wie der kleine Junge, der zitternd vor Kälte stotterte: «Ganz recht, wenn ich an die Finger friere, solange mir die Mutter keine Handschuhe kauft.» Ich hoffe Sie verstehen mich, wenn ich sage, daß es mir schwer fällt, die Gründe der jungen Leute anzuerkennen.

Ihnen sehr geehrter AbisZ danke ich für Ihre feine Haltung, die nicht nur in diesem Artikel, sondern auch in Ihren andern Beiträgen zum Ausdruck kommt. H. A.



Lieber Leser!

Natürlich haben Sie recht: Die Jungen könnten sich eine Ehre daraus machen, eine bessere Politik zu treiben als die Alten. Aber das tun die wenigsten. Darum sehe ich eine Schuld am politischen Desinteresse bei den ‹erfahrenen› (und z. T. festgefahrenen) Politikern und Politikastern der vorigen (leider: unserer) Generation. AbisZ

Bö-Bücher

eine lachende Schweizergeschichte von kulturhistorischem Wert. Neue Zürcher Zeitung

Im Nebelspalter-Verlag Rorschach sind bis heute folgende acht Bände mit Zeichnungen und Versen von Carl Böckli erschienen:

Abseits vom Heldentum
So simmer
Ich und anderi Schwizer
Bö-Figürli
Euserein
90 mal Bö
Bö-iges aus dem Nebelspalter
Tells Nachwuchs

«Welche Vielfalt des Humors und fröhlicher, sauberer und künstlerisch geschliffener Zeitsatire strömt uns aus diesen Bänden entgegen! Wo überall es menschelt in schweizerischen Landen, da setzt der Stift Böcklis an und holt das Wesentliche in Bild und Begleittext heraus, so daß beide zur Einheit werden. Diese Kunst ist für unsere humorlose Zeit wahres Labsal.»
Neue Zürcher Nachrichten

Die Bö-Bücher (Fr. 10.– pro Band) sind in allen Buchhandlungen und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach erhältlich.

Gelesen und notiert

Vor der Kleinstadt Stanton in Texas steht an der Autostraße ein mächtiges Schild mit der Aufschrift: «Willkommen in Stanton – Heimat der 1620 freundlichsten Leute der Welt – abgesehen von 3 oder 4 Brummköpfen.»

*

Die Stadt Gary bei Chicago erließ eine Verordnung, die besagt: «Wer Knoblauch ißt oder Knoblauch zur Zubereitung seiner Speisen verwendet, darf erst vier Stunden nach Verwendung dieses Gewürzes ein Kino unserer Stadt betreten. Diese Verordnung zum Wohle der Mitbürger tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.»

*

In einem kleinen Park in Kansas heißt es auf einer Tafel: «Verboten: jegliche Art von Ballspiel, Radfahren, Spazierenführen von Hunden oder Katzen. Denken Sie daran – es ist *Ihr* Park!»

Tischtennis

erhält Sie jung und elastisch. Der ideale Freizeitsport für die ganze Familie. Tischtennis-Tische direkt von der General-Vertretung, daher preisgünstig. Auch Bälle, Netze, Schläger. Fordern Sie heute noch Gratis-Prospekt an!

Praktikus Eduard Müller
8700 Küsnacht ZH
Telefon 051/90 09 65

Hotel Meisser GUARDA
(Engadin) 7549

Ruhe und Erholung abseits der Hauptstraße.
Bis 4. Juli und ab 29. August stark reduzierte Preise.

Familie Meisser
Telefon (084) 9 21 32

Als Reiseunterhaltung - eine Nebelspaltung!

Hotel Stadthof Bern
Speichergasse 27
zentral, ruhig, jeder Komfort, eigene Autoeinstellhalle,
R. Homberger Rôtisserie française